

Observationen

Ausstellung mit Arbeiten von Peter Giggelberger und Wolfram Schmidt. – Giggelbergers Arbeiten bestehen aus Kombinationen auf zwei Ebenen: Zum einen werden Materialien kombiniert, zum anderen Situationen. Der Künstler verbindet vorgefundene atmosphärische Situationen, die im Einzelnen oder auch miteinander umgebaut und „verdichtet“ werden. Atmosphärenverdichtungen sind das Ziel. „Ich weiß mit Sicherheit, dass ich mehr sehen kann als viele andere Menschen es können, und diese Fähigkeit verlangt von mir, dass ich das, was mir auffällt, sichere und rette. Meine Bilder sind visuelle Rettungsmaßnahmen. Das Bewahren von Dingen, die übergegangen werden könnten, aber niemals unbewusst gelassen werden dürfen! Sie sind zu wichtig, sie müssen dominant im Raum erscheinen“, so das Credo des Künstlers. Diese geretteten Dinge entstammen allesamt einer Welt, die den meisten von uns (zumal in Mitteleuropa) überflüssig, lästig, als zu selbstverständlich, kurz als verzichtbar erscheint. Atmosphären entstehen über Jahrzehnte und Jahrhunderte. Sie spiegeln die Lebensspannen von längst verstorbenen Menschen.

generellen Dolbysierung, der allgemeinen Rauschunterdrückung. So wie Gerüche, Geräusche und Ablaufhemmnisse sofort bereinigt werden müssen, so wird auch mit den optischen Atmosphären umgegangen.“ Der Künstler versucht, diesen Mangel rückwirkend auszugleichen. Seine Arbeiten sind dazu geeignet, Umgebungen vielfach wieder erlebbar zu machen.

„Und gleichzeitig sind die Bilder mein Kommentar zur Welt. Die Bildtitel ergeben sich in einem langwierigen Prozess. Erst wenn sie wirklich passen, werden sie vergeben.“

„Ich mag es, wenn man nicht sicher ist, was man sieht. Wenn wir nicht wissen, warum der Fotograf ein Foto gemacht hat, und wenn wir nicht wissen, warum wir es betrachten, entdecken wir plötzlich etwas, das wir zu sehen beginnen. Ich mag diese Verwirrung“, sagt Wolfram Schmidt. Seine fotografischen Spurenbilder sind ein sensibles Zeugnis für die Schönheit und die Momenthaftigkeit allen Lebens. Der Künstler hat einen Blick für das Prozesshafte und eine Ader für das Sichtbarmachen der Transformationskräfte in der Natur, aber auch in der urbanen Umgebung. Und: Schmidts Spurenbilder sind ein beeindruckendes Archiv, das die Präsenz des uneinholbar Abwesenden augenscheinlich macht. Sind Spuren doch immer ein Zeichen dessen, was einst gewesen war, verweisen sie auf etwas, das vorübergegangen ist. Dazu bedarf es des Blicks dessen, der die Zeichen erkennen und lesen kann.

Durch diesen Vorgang wird die physische Spur zu einem ‚erlesenen‘ Zeichen und das Spurenlesen zu einer komplexen Kulturtechnik, über

die Wissen generiert wird. In seinen Spurenbildern lässt uns Wolfram Schmidt an einem spannenden Prozess teilhaben. Er zeigt uns eine wohlvertraute Ordnung auf und gleichzeitig die Störung dieser Ordnung. Spuren treten als solche hervor, da durch sie die ursprüngliche Anordnung überschrieben und mit einer gewissen Gewaltigkeit neu geordnet wird. Schmidts Blick ist ein ästhetischer. In der Selektion eines bestimmten Ausschnitts lässt er sich von seinem subjektiven Blick leiten. In der extremen Nahsicht auf die Dinge tritt in den Spurenbildern eine erstaunliche Detailfülle zutage. Jeglicher Gegenstandsbezug in so manchem Bild löst sich in der höchsten Stufe auf. Das scheinbar Unscheinbare wird plötzlich wesentlich. Im Experimentellen sucht der Künstler, das Spektrum der bildnerischen Möglichkeiten zu erweitern, das Medium der Fotografie immer weiter zu durchdringen. In über 40 Jahren Arbeit hat Schmidt einen fotografischen Schatz angesammelt. Schönheit und Poesie liegen in diesen Aufnahmen. Und auch der Mut, der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, 7. November, 19:00 Uhr, ist der Eintritt frei.

Sa, 8. November bis So, 21. Dezember

■ Kunst- und Gewerbeverein, Ludwigstraße 6, kunst-und-gewerbeverein.de



Wolfram Schmidt: 202150614_1217 (Fotografie)



Peter Giggelberger: Die einzige Grammatik

Es sind die Gebrauchsspuren der Zeit, die heute keine Daseinsberechtigung zu haben scheinen. Giggelberger sagt: „Wir leben in einer Welt der



OBSERVATIONEN

Peter Giggelberger – Wolfram Schmidt

8. Nov. – 21. Dez. 2025 · Öffnungszeiten: Di – So 12:00 – 18:00 Uhr
Ludwigstraße 6 · 93047 Regensburg · www.kunst-und-gewerbeverein.de

AUSSTELLUNG
KUNST- UND GEWERBEVEREIN REGENSBURG e.V.